

Verteiler:  
3 x Elternrat  
1 x Vertretung im  
Kreiselternrat  
1 x Schulleitung  
1 x Lehrerkollegium



# Elternkammer Hamburg

## Kurzinformation 2004 Nr. 8

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, den Ausschüssen und Vorstand

• Für Elternräte und Kreiselternräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg •

### **Liebe Leserinnen und Leser,**

die veränderten Basisfrequenzen haben an den Schulen zu deutlichen Verringerungen des Angebotes geführt. So gibt es in den gymnasialen Oberstufen Kursgrößen von 25 und mehr SchülerInnen. Etliche Kurse, insbesondere Leistungskurse im naturwissenschaftlichen Bereich, können nicht mehr angeboten werden. Auch in der Sekundarstufe I mussten Kurse zusammengelegt werden oder werden nicht mehr angeboten, in der Primarstufe sind Klassen mit 28 SchülerInnen keine Seltenheit.

Die Ergebnisse der KESS-Studie aus dem Jahr 2003 lassen u. a. Rückschlüsse zu, dass die Größe einer Klasse entgegen der Meinung der BBS sehr wohl Einfluss auf die Lernergebnisse haben kann. Die Elternräte der Grundschulen sollten sich die Ergebnisse ihrer Schule mitteilen lassen und auch in den Schulkonferenzen muss darüber diskutiert werden, wie ihre Schule damit umgeht. Im Vergleich zu 1996 sind unsere 4.Klässler besser geworden. Offenbar haben sich die VHGS und begleitende Maßnahmen zur Verbesserung positiv ausgewirkt. Leider sind die DAZ- und PLUS-Stunden zwischenzeitlich gekürzt worden.

Die alarmierenden Ergebnisse aus der Vorstellung der 4 ½-jährigen dieses Jahres (Teilergebnisse siehe nächste Seite) unterstreichen die Notwendigkeit eines neuen Konzeptes für die Förderung im Primarbereich.

Der Ausschuss Sonderschulen und Integration hat gemeinsam mit dem GHR-Ausschuss einen eigenen EKH-Vorschlag für SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Lernen, Sprache und Verhalten erarbeitet, zumal es keine Ausweitung des IR-Modells als Regelangebot geben wird. Dieser Vorschlag fordert mehr Integration in den Grundschulen und flexiblere, zeitlich begrenzte Förderangebote, sieht dauerhafte Angebote für Kinder mit hohem Förderbedarf vor und berücksichtigt stärker als bisher u. a. die Diagnostik, Angebote im Frühförderbereich und der Vorschule (siehe Beschlüsse der EKH).

Die verschiedenen Ausschüsse der EKH haben sich noch mit folgenden "brennenden" Themen befasst:

Bildungspläne für die Grundschulen • Frühförderung • Schulzeitverkürzung • zentrale Prüfungen • Vergleichsarbeiten • Bildungsplan für die gymnasiale Oberstufe • Umstrukturierung der beruflichen Schulen • Berufsorientierung • -praktikum • Suchtprävention • Verpflegung an GTS • Verkehrserziehung usw.

In den nächsten Wochen werden sich alle EKH-VertreterInnen mit dem SEPL beschäftigen. Die EKH empfiehlt den Elternräten, die Angaben zu ihren Schulen genau zu prüfen und bei der Beantwortung der Fragen zur Ist-Analyse zu korrigieren. Die Elternräte und Kreiselternräte sollten in ihren Stellungnahmen jedoch darauf verzichten, Standortvorschläge zu einzelnen Schulen vorzunehmen, sondern eher auf Defizite zu Schulformen in ihrer Region hinweisen.

**Ihre Elternkammer**

### **Kurzbericht von der EKH-Sitzung am 07.09.04**

#### **Aussagen der Senatorin, Frau Dinges-Dierig, zur Ist-Analyse zum Schulentwicklungsplan (SEPL):**

Es gibt in HH zu viele Schulen; trotz hoher Ausgaben ist nicht in allen Standorten eine optimale Versorgung gegeben. Mit der Ist-Analyse soll eine verlässliche ökonomische Größe geschaffen werden. Alle Schulen sollen über die Fläche Hamburgs gleichmäßig angeboten werden. Welche Schulen geschlossen werden bzw. wo es Veränderungen geben wird, steht noch nicht fest. Schulen mit Bedarf an baulichen Maßnahmen sind nicht benachteiligt, da einmalige Investitionen ökonomisch sinnvoll sein können.

Ab dem 13.09.2004 gehen die Ist-Analysen den Schulen zu bzw. werden allen Interessierten unter [www.schulentwicklung.bbs.hamburg.de](http://www.schulentwicklung.bbs.hamburg.de) über das Internet zugänglich gemacht. Elternräte, Kreiselternräte, EKH und Einzelpersonen können bis zum 01.10.2004 Stellungnahmen zur Ist-Analyse der eigenen Schule/ Planungsregion und zur Entwicklung von Standortvorschlägen abgeben. Die Antworten zu diesen "Leitfragen" können direkt an [schulentwicklung@bbs.hamburg.de](mailto:schulentwicklung@bbs.hamburg.de) gesendet werden.

#### **Weitere Informationen**

##### **von Herrn Rosenboom und Herrn Sprenger**

Für diese Analyse wurden Kerndaten über 332 Schulen in 28 Planungsregionen aus 7 Bezirken gesammelt. Sie enthält u. a. ein Deckblatt mit Qualitätsmerkmalen guter Schule (z. B. anzustrebende Schulgröße, Gestaltung des Vertretungsunterrichts und der fächerspezifischen Lehrerversorgung, Zügigkeit, Prognose der Schülerzahlen). Für jede Schule gibt es ein eigenes Datenblatt.

##### **Erläuterungen zu KESS 2003 - Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern von Herrn Vieluf und Herrn Dr. Poerschke:**

An 2 Testtagen wurden 14.110 Schüler der Jahrgangsstufe 4 in insgesamt 225 Minuten geprüft (638 Klassen an 263 Schulen). Die Teilnehmerquote lag bei ca. 96 %; die Elternfragebögen wurden von ca. 69 % der Eltern beantwortet, die Schülerfragebögen zu ca. 76 %.

Das repräsentative Ergebnis zeigt,

- Leistungszuwächse in allen Bereichen gegenüber der LAU-Untersuchung von 1996.
- dass Hamburgs 4.Klässler im bundesdurchschnittlichen Vergleich im Mittelfeld liegen. Zwischen den besten und den schlechtesten Schulen Hamburgs liegen jedoch Unterschiede von bis zu 2 Lernjahren.
- dass die Lernergebnisse der SchülerInnen verschiedenen Einflüssen, z. B. dem des sozialen Umfelds, unterliegen. So liegen zwischen Kindern, die nachmittags regelmäßig allein sind und Kindern, die nur selten allein sind, einige Lernmonate.
- dass die Größe einer Klasse ebenfalls ausschlaggebend für gute Lernergebnisse sein kann.

„Blitzlichter“ aus der Sitzung**Beschlüsse der EKH vom 07.09.2004**

- zur **Rechtschreibung**: Die Elternkammer Hamburg fordert alle Organe und Medien auf, die sog. „neue Rechtschreibung“ nicht länger in Frage zu stellen und sich an die neuen Regeln zu halten, um die Lernenden nicht weiter und immer wieder zu verunsichern und den Haushalten den Schaden durch erneut notwendig werdende Ausgaben für Lernmittel zu ersparen.
- zur künftigen **Integration** von "SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung" im Primarbereich:  
Die EKH beschließt einen eigenen Vorschlag. Ziel ist eine Ausweitung der integrativen Beschulung in den Grundschulen bei Einrichtung von 12 - 15 regionalen Förder- und Beratungsstellen, die den Einsatz der Ressourcen bzw. der SonderpädagogInnen steuern.  
Weitere Aufgaben für die Förder- und Beratungsstellen: Diagnose, umfassende Beratungen der Eltern, Angebote für Frühförderung und verlässliche Vorschule für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Klassen für Kinder mit hohem sonderpädagogischem Förderbedarf, zeitlich begrenzte Angebote (auch für Hochbegabte), Lehrerfortbildungen.

*Die Stellungnahmen der EKH finden Sie auch auf unserer Homepage (Adresse siehe unten).*

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.:

**"Verpflegung in Ganztagschulen - Anspruch und Wirklichkeit"**

**23. 09.2004**, 9.00 - 17.00 Uhr: Holiday Inn Hamburg, Billwerder Neuer Deich 14, 20539 Hamburg, Themen der Fortbildungsveranstaltung:  
Aktuelle Versorgungssituation, optimale Versorgung, Hygienische Aspekte bei der Verpflegung in GTS, Vorstellung von verschiedenen Verpflegungskonzepten, Workshop. Weiteres unter <http://ganztagschule.dge.de>

**Neuer Info-Laden**

Das **Jugendinformationszentrum (JIZ)** und die **Landeszentrale für politische Bildung** bieten Bücher, Broschüren und breit gefächertes Infomaterial für Jugendliche, Lehrkräfte und Mitarbeiter aus dem Bereich Jugendarbeit an. Tel.: 303 92 470, Altstädterstraße 11, 20095 Hamburg, geöffnet: Mo - Do 13.30 - 18.00 Uhr, Fr: 13.30 - 16.30 Uhr

**Sport: Aktion Lebensläufe 2004**

Am **28. September 2004** veranstaltet die Weltungerhilfe einen Lauftag für Hamburger Schulen. Nähere Information unter <http://www.schulsport-hamburg.de>

**Straße des Handwerks**

**Vom 22. bis 25. September**, 9.00 - 18.00 Uhr, präsentiert sich das Hamburger Handwerk unter dem Motto **„Ein Platz für gute Arbeit“** auf dem Rathausmarkt.

SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern können sich über die vielfältigen Berufsbilder informieren, wertvolle Tipps zum Thema „Wie bewerbe ich mich richtig“ abholen und auch Bewerbungsmappen von Fachleuten checken lassen.

Autorenlesung zum Thema Autismus  
Der Hamburger Schriftsteller Axel Brauns liest aus **„Buntschatten und Fledermäuse - Leben in einer anderen Welt“** am Donnerstag, **30.9.2004** um 19.30 Uhr in der Aula der Schule Kielkamp, Schule für Geistigbehinderte, Kielkamp 16, 22761 Hamburg, Tel. 85 50 05-0. Eintritt: 3,- Euro

**EDU 21** - eine **Bildungsmesse** rund um Aus- und Weiterbildung in Norddeutschland. Forum und Kontaktbörse für alle, die sich umfassend über Ausbildung, Studium oder Weiterbildung informieren möchten. **12./ 13. November** (Fr., Sa.), 10 - 18 Uhr, Kaischuppen 52, Australiastraße, Freihafen Hamburg

**Vorstellung der 4 ½-jährigen Kinder**

Die endgültige Auswertung der Vorstellungsgespräche und eine repräsentative Abfrage unter den Vorschulern zum Verhalten der Eltern nach der Untersuchung liegen jetzt vor. Danach

- haben 96,5 % der Kinder, also rund 14.800, die Untersuchung absolviert.
- sind 35 % der Kinder in sprachlicher, körperlicher, geistiger oder seelischer Hinsicht förderbedürftig.
- beträgt der Förderbedarf hinsichtlich deutscher Sprachkenntnisse bei allen Kindern rund 20 %. Bei den einsprachig deutschen Kindern liegt der Sprachförderbedarf bei knapp 4 %, bei zweisprachigen Kindern mit Migrationshintergrund bei rund 51 %.
- differiert der Förderbedarf hinsichtlich deutscher Sprachkenntnisse sehr stark nach Stadtteilen: in den Walddörfern liegt er unter 10 %, in Wilhelmsburg bei knapp 40 %.
- haben sich Anhaltspunkte für eine sonderpädagogische Förderung bei 10 % der Kinder ergeben, wobei dies bei zusätzlichen 7,3 % der Kinder nicht feststellbar war.
- haben 15,6 % der Eltern eine ärztliche Behandlung bzw. Fördermaßnahmen eingeleitet.
- wurden für die Beobachtung und die Elterngespräche ca. 49 Minuten je Kind aufgewendet.
- wünschen sich die meisten Schulleitungen weitere Hilfen, vor allem zur Sprachstandserkennung.

**Impressum**

Herausgeber: Elternkammer Hamburg, Geschäftsstelle p. A. BBS, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg  
Tel.: 040/ 428 63-35 27 FAX: 040/ 428 63-47 06  
e-mail: [info@elternkammer-hamburg.de](mailto:info@elternkammer-hamburg.de)  
<http://www.elternkammer-hamburg.de>  
Druck: Behördendruckerei der BSB

Verantwortlich i. S. d. P.:  
Birgit Dähn/ Anne Pinkepank, Redaktionsbeauftragte  
Geschäftsstelle Elternkammer p. A. BBS  
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Die EKH-Kurzinformativ wird von der Poststelle der BBS mit jeweils 6 Exemplaren an alle Hamburger Schulen verteilt und ist wie folgt bestimmt:

- 3 x Vorstand des Elternrats
- 1 x Schulleitung
- 1 x Kreiselternterratvertretung
- 1 x Lehrerkollegium

Die EKH-Kurzinformativ finden Sie auch auf unserer Homepage.

**Sprechzeiten der EKH:**

Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt. Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.